

Bildband

Streifzug durchs „wilde“ Burgenland

Biologe und Naturfotograf Manfred Fiala zeigt unberührte Seiten des Burgenlandes. Das Werk soll Mut machen, Wildnis zuzulassen.

VON MANFRED IMRE



„Die Menschen haben diese künstlichen Landschaften satt, es zieht sie in unberührte Natur.“

Manfred Fiala Biologe und Fotograf

Den Seeadler hätte ich gerne gehabt, dafür habe ich mit dem Steinkauz nicht gerechnet. Auf den Fuchs im Flug bin ich sehr stolz“, sagt Manfred Fiala. Dennoch könne er kein spezielles Lieblingsfoto nennen. Die Entscheidung fällt auch schwer, zu viele faszinierende Motive hat der studierte Biologe und Naturfotograf zusammengetragen. In seinem Bildband „Wildes Burgenland – Unser Erbe an die nächste Generation“ nimmt der 46-Jährige mit auf eine Reise durch die heimische Flora und Fauna.

„Es gibt so gut wie keine Wildnis mehr im Burgenland, die Flächen sind sehr klein. Das ist auch dem Druck der Forstwirtschaft geschuldet“, erklärt Fiala, der aus Wien stammt, in Korneuburg aufgewachsen ist und seit 2005 in Kalkgruben im Bezirk Oberpullendorf lebt. Im Brotberuf ist er Ranger im Naturpark Donauauen, auch dem heimischen Naturschutzbund gilt das Engagement. Eine

Trendumkehr sei jedoch festzustellen: „Die Menschen haben diese künstlichen Landschaften satt, es zieht sie in die unberührte Natur.“ Genau diesen Zeitgenossen wolle er Mut machen, mehr Wildnis zuzulassen – im eigenen Garten, im eigenen Wald. „Wenn ein Baum pro Hektar in Würde altern dürfte, wäre das schon ein großartiger Lebensraum für unzählige Insekten und Käfer.“

Zwei Jahre betrug die heiße Phase bis zur Fertigstellung des Buches, teilweise im wahrsten Sinne des Wortes: „Für das Foto der Schleiereule bin ich auf ei-



Die großen Altbäume sind nicht nur ein wichtiger Lebensraum für Insekten und Käfer, auch Vögel und Säugetiere finden Unterschlupf

nem Dachboden gesessen, bei 45 Grad Celsius, die Gelben haben mich ordentlich zerstoßen“, schildert Fiala. Das Ergebnis entschädigt.

Verantwortung Interesse und Recherche würden einen guten Tierfotografen ausmachen, hinzu komme noch ei-

ne gehörige Portion Geduld. Sehr viel sei er unterwegs gewesen – Wälder, Trockenwiesen oder Gewässer wurden erforscht, um seltene Tiere und Pflanzen aufzuspüren. „Ich gebe die Plätze aber nicht preis, man trägt auch eine hohe Verantwortung, ist Eindringling in den Lebens-

raum“, betont der Biologe, der die Einsamkeit liebt und gerne Pfade abseits der Zivilisation beschreitet. Von zahlreichen Ausflügen sei er auch ohne Erfolgserlebnis heimgekehrt, das müsse man als Lernprozess betrachten. Die Tiere würden spüren, wenn man gut drauf ist. Ist man

selbst entspannt, dann würden sie sich auch zeigen.

„Uns muss bewusst werden, dass die Natur nur geliebt ist, auch die nächste Generation will Wildnis erleben“, stellt Fiala klar.

INTERNET
www.naturschutzbund-burgenland.at

BURGENLAND INTERN

Viel Energie für alte und neue Rechtsstreitigkeiten

Die Ergebnisse der Begas-Sonderprüfung könnten bis zur nächsten Aufsichtsrats-sitzung am 6. Juni vorliegen. Derzeit trudeln bei Vorstand und Aufsichtsrat wirtschaftliche Teilgutachten des Wiener Wirtschaftsprüfers **Richard Kohlhauser** ein, die in Summe mehrere hundert Seiten umfassen. Es fehlt vor allem noch die rechtliche Würdigung der Prüfergebnisse durch Rechtsanwalt **Gabriel Lansky**.

Seit Mitte April wird untersucht, nachdem ruchbar wurde, dass Manager des Erdgasversorgers vermutlich Steuerschönung in eigener Sache betrieben hatten. Vorstand **Rudolf Simandl** wurde fristlos entlassen, Ex-

Kollege **Reinhard Schweifer** trat als Bewag-Vorstand zurück. Ob's weitere Opfer oder ein gerichtliches Nachspiel gibt, sollte nach dem Aufsichtsrat feststehen.

Die Bewag, deren Fusion mit der Begas Ende Juni im Firmenbuch besiegelt wird, muss in eigener Sache wieder vor Gericht. Der Zivilrechtsstreit mit den Ex-Bewag-Vorständen **Hans Lukits** und **Josef Münzenrieder** wird doch im Landesgericht Eisenstadt fortgesetzt. Das hat das Oberlandesgericht (OLG) Wien entschieden. Für Münzenrieder gibt es schon einen Termin – 29. August, 9 bis 10 Uhr –, der für Lukits ist noch offen.

Die Ex-Bosse bekämpfen die nachträgliche fristlose Entlassung wegen „grober Pflichtverletzungen“ und machen offene Ansprüche geltend, Lukits 550.000 Euro, Münzenrieder 349.000 €.

Die Eisenstädter Richter wollten nach einer ersten Verhandlung im Oktober 2011 zuwarten, bis die Erhebungen der Staatsanwaltschaft Wien gegen Lukits und Münzenrieder abgeschlossen sind – Bewag und Ex-Chefs haben dagegen erfolgreich beim OLG berufen. Beim Strafverfahren geht es um den Verdacht der Untreue bei einem unvollendeten Windkraftprojekt in Ungarn – es gilt die Unschuldsvermutung. –Th. Orovits

Nach Duell auf der Straße: Autofahrer mit Axt attackiert

Streit eskalierte – Aus einer Lappalie wurde bitterer Ernst: In Wien-Favoriten schaukelte sich am Wochenende ein Disput zwischen zwei Autofahrern so lange auf, bis ein Lenker zur Axt griff und seinen Kontrahenten attackierte.

Sonntag, gegen 18 Uhr, Triester Straße in Favoriten. Durica Z., 33, chauffierte in seinem Ford Galaxy seine Kinder und seine Frau stadtauswärts, als ihm die Zornesröte ins Gesicht schoss. Fahrfehler? Absicht? Der Fahrstil von Agron S., 37, der mit seinem Sohn und einem Cousin im Wagen saß, brachte Z. in Rage. Agron S. soll dem 33-Jährigen um nichts nachgestanden sein.

Sie machten die Triester- und später die Raxstraße zu ihrer Rennstrecke, bremsten einander aus. Bis Z. eine Vollbremsung hinlegte. Agron S. konnte seinen Wagen gerade noch anhalten.

Einem Wortgefecht über Vorrangregeln folgte eine Rauferei zwischen Z. und dem Trio. Der 33-jährige Durica Z. ging dann wortlos zum Auto, kehrte mit einer Axt zurück und holte weit aus. Agron S. konnte die Hacke mit seinem Arm zwar abwehren. „Er hat aber eine Wunde am Kopf erlitten“, sagt sein Sohn, der dem Angreifer die Axt abnahm. Z. floh daraufhin, wurde aber etwas später von der Polizei verhaftet.

Weingarten für „Urrebe“

St. Georgen – Die Entdeckung eines alten Weinstockes in St. Georgen hat 2009 im Burgenland für Schlagzeilen gesorgt. Für Experten gilt die Rebe als Muttersorte des Grünen Veltlinsers. 2011 bei einem Vandalenakt schwer in Mitleidenschaft gezogen, gibt es von dem wertvollen Stock mittlerweile bereits einige Hundert Ableger, mit denen am 9. Juni nahe der „Urrebe“ ein kleiner Weingarten angelegt werden soll. Der Weinstock mit der Urrebe steht noch und ist jetzt eingezäunt, so Heide Hahnekamp vom Verein zur Kultivierung der St. Georgener Rebe.

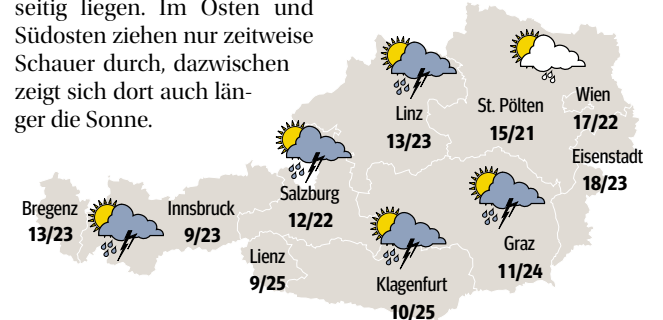
W E T T E R

Verbreitet gibt es Schauer und Gewitter

Wetterlage: Mit nordwestlicher Höhenströmung werden feuchte und labil geschichtete Luftmassen in den Ostalpenraum transportiert.

Aussichten: Am Vormittag zeigt sich noch länger die Sonne. Tagsüber bilden sich ausgehend vom Bergland verbreitet Schauer und Gewitter, der Schwerpunkt sollte alpennordseitig liegen. Im Osten und Südosten ziehen nur zeitweise Schauer durch, dazwischen zeigt sich dort auch länger die Sonne.

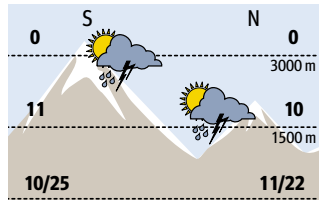
Vorschau auf Donnerstag: Vielfach überwiegen die Wolken und immer wieder gehen Schauer oder Gewitter nieder. Sonnige Abschnitte sind eher von kurzer Dauer. Im östlichen Flachland kann sich gebietsweise die Sonne aber auch länger zeigen und hier ziehen nur zeitweise Schauer durch.



Biowetter

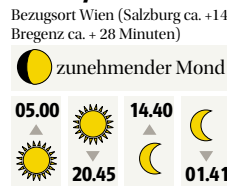
Kopfschmerzen sowie Kreislaufirritationen können auf das Wetter zurückgeführt werden. Lokale Gewitter wirken sich negativ auf das vegetative Nervensystem aus, nervöse Unruhe und Gereiztheit sind die Folge. Allgemein liegen die witterbedingten Beschwerden aber auf einem niedrigen Niveau.

Bergwetter

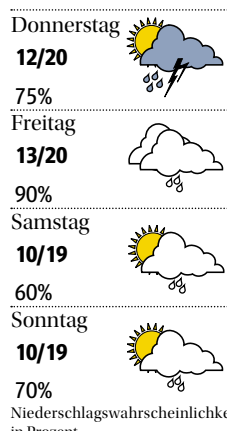


Die Gipfel geraten immer wieder in Wolken und es gehen Schauer und Gewitter nieder.

Sonne / Mond



Vorschau



Europa

